

MTD

www.mtd.de

SONDERDRUCK

Medizin-
Technischer Dialog

Offizielles Organ
ZMT / BVS



Der Sanitäts-
fachhandel



ISSN 0935-137-X

Bundesverband des
Sanitätsfachhandels e.V.

medigroba GmbH

Neues Selbstverständnis als Spezialversorger



Medigroba GmbH

Neues Selbstverständnis als Spezialversorger

Wer auf der Website von Medigroba unterwegs ist, stößt irgendwann auf die „Historie“. „Vom Großhändler zum Spezialversorger“ heißt es da – eine perfekte Beschreibung des radikalen Geschäftswandels, den das 1975 gegründete Fachhandels-Unternehmen bis dato durchlaufen hat. Und der permanente Anpassungsdruck an die Marktgegebenheiten lässt nicht nach. Medigroba „erfindet“ sich quasi ständig neu, forciert seine Ambitionen. Am 22. Juni will man sich im Rahmen eines schon lange geplanten „Schantages“ seinen Kunden und Lieferanten von seiner aktuell besten Seite zeigen.

Medizintechnik, Ernährung (Infusionstherapie, enterale Ernährung), KidsCare (Sonderbau, Reha, Homecare, Intensivversorgung), Homecare (Wunde, Stoma, Inko), Großhandel (Ärzte, Pflegeheime inklusive Hygieneversorgung) und individuelle Reha-Verordnungen (seit dem Jahr 2010) – das ist eine Menge Holz in puncto Dienstleistungs- und Versorgungsportfolio, das Medigroba aktuell zu bieten hat.

Die Reihenfolge der Aufzählung ist dabei nicht zufällig, sondern spiegelt laut Stefan Allgayer (seit dem Tod seines Bruders Gerold Mitte 2011 alleiniger Geschäftsführer) und Sven Kübler (Vertriebsleiter) die aktuelle Geschäftsrelevanz für das Unternehmen wider. Deutlich wird dadurch, wie sehr die Handelssparte, als eigentliche Keimzelle des Unternehmens, an Relevanz für das Selbstverständnis von Medigroba verloren hat.



Führungs-Trio mit goldenem Händchen (v. l.): Sven Kübler, Stefanie Höke und Stefan Allgayer.

Alles aus einer Hand

Aus Sicht von Kübler verkörpert speziell der KidsCare-Bereich das eigentliche Selbstverständnis von Medigroba als Komplettversorger im Sinne von „Alles aus einer Hand“. 2006 startete man in diesem Versorgungsfeld mit Homecare-Versorgungen inkl. Intensivbetreuung (Heimbeatmung etc.), 2010 kam die individuelle Kinderreha (Sonderbau) hinzu. Mit aus diesem Grund hat man engere Bande zum PädiVital-Verband (RehaVital) geknüpft. Und demnächst wird man auch Mitglied

sein, und zwar bei der sich in der Gründung befindenden PädiVital-RT (Respiratory Therapy)-Gruppe.

Gelebter Slogan

„Helfen! Mit Kompetenz und Herz.“ Kein Alibi-Slogan, betonen Allgayer und Kübler, sondern Sinnbild für die eigentliche Kernstruktur des Versorgungsansatzes, der sich über alle Unternehmensbereiche als Dach spannt.

Das Medigroba-Versorgungs-Team besteht aus „Spezialisten“ und „Generalisten“, erklärt Kübler. Die „Spezialisten“ stehen für hohe (Zusatz-)Qualifikationen (z. B. Anästhesie, Stoma) und agieren als Entlass-Manager beim Übergang stationär/ambulant (Abstimmung der Therapie mit Ärzten, Pflegediensten etc.). Die „Generalisten“ wiederum betreuen die Patienten vor Ort (Einsatz der richtigen Hilfsmittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort), kümmern sich um die Therapieeinhaltung, halten Kontakt mit dem Hausarzt und schulen die Angehörigen.

16 Mann ist das dafür verantwortliche Außendienst-Team von Medigroba aktuell stark. Davon sind 14 examinierte Krankenschwestern resp. -pfleger, ergänzt durch eine Hygienefachkraft und einen staatlich geprüften Desinfektor. „Das ist natürlich ein tolles Alleinstellungsmerkmal von Medigroba. Erst kürzlich meinte ein Pflegedienstleiter: „Medigroba-Mitarbeiter sind wie die Gelben Engel“,“ ergänzt Allgayer zu Recht nicht ohne Stolz.

CNI – gelebtes Netzwerkdenken

Die erwähnte Personalstruktur, die professionelle Hilfsmittel- und Homecare-Versorgungen zu Hause aus einer Hand möglich macht, verbunden mit einem ausgeprägten Netzwerkdenken, lebt Medigroba regional und überregional in Baden-Württemberg auch intensiv im Rahmen des Kompetenz Netzwerks Außerklinische Intensivversorgung e.V. (CNI).

Im Mittelpunkt steht die professionelle außerklinische Intensivversorgung – speziell im Übergangsbereich vom stationären in den ambulanten Bereich. Das CNI besteht seit 2007, im Fokus sind dabei Heimbeatmungs- und Tracheostoma-Patienten. Medigroba ist Gründungsmitglied, ebenso wie die Sanitätshäuser Häussler/Ulm und Glotz/Stuttgart sowie die beiden Pflegedienste AKIP und PGS. (Lese-tipp: Ein ausführlicher Bericht zu CNI erschien in der Novemberausgabe 2012 von MTD; alternativ: Short-Link: www.mtd.de/cni).

Die bei Medigroba im Hintergrund alles steuernde EDV-Technik kommt im Übrigen aus dem Hause Kumavision. Bis Ende 2013 will man zudem im Lagerbereich (getrennte Lager für MT und Reha) auf EAN-Code umstellen.

Schwieriges Marktumfeld

Alle reden vom Pflegenotstand, Medigroba bekommt ihn im Versorgungsalltag permanent zu spüren, mahnt Kübler. In den Kliniken sind gut ausge-



Im Bereich enterale Ernährung kooperiert Medigroba nun primär mit Hipp.

bildete Pflegekräfte absolute Mangelware. Die Folge: Immer mehr Arbeit und Aufwand im Rahmen der Patientenversorgung bleibt an Medigroba-Mitarbeitern hängen. Prekär, so Kübler, ist die Situation auch, wenn die Entlass-Patienten zu Hause einen Intensiv-Pflegedienst benötigen: „Es gibt zu wenig Fachpersonal hier, die Entlassungen verzögern sich daher immer wieder und häufiger.“

Dumpingpreise torpedieren gewachsene Versorgungsstrukturen

Ganz schlecht zu sprechen ist Allgayer auf den Preiskampf bundesweit aktiver Anbieter im Homecare-Sektor. Speziell für regional ausgerichtete Dienstleister wie Medigroba werde damit das Leben schwieriger. Auf Vertrags-/Kassenseite wiederum sieht er dadurch die wach-

sende Gefahr monopolistischer Versorgungsstrukturen. Dass in einem solchen Umfeld die Versorgungsqualität sinken wird, ist für ihn bittere Tatsache.

Auf Kostenträgerseite sieht er hier vor allem die großen Ersatzkassen wie TK und DAK-Gesundheit in der Pflicht. Lediglich bei regionalen Kassen wie beispielsweise der AOK Baden-Württemberg sieht er aktuell noch (in der Vertragsgestaltung) die Bereitschaft, der Versorgungsqualität der Versicherten die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. „Aber wie lange noch?“, denkt Allgayer kritisch nach vorn.

Auch vor diesem Hintergrund betonen Allgayer und Kübler die immense Bedeutung des Netzwerk-Charakters – auf regionaler Ebene mit gleichgesinnten Partnern. CNI sei hierfür ein schönes Beispiel.



Die Firmenzentrale in Balingen-Frommern.



Hausaufgaben gemacht

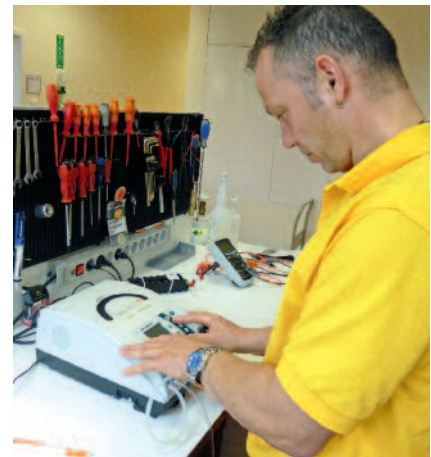
Dass der eingeschlagene Kurs stimmt, belegen auch die aktuellen Geschäftszahlen. Über die letzten Jahre hinweg ging es kontinuierlich in Sachen Umsatz voran. Nach 4,2 Mio. Euro im Jahr 2011 kratzte man im vergangenen Jahr an der 5-Mio.-Euro-Marke, für dieses Jahr rechnet Allgayer mit rund 5,5 Mio. Euro Umsatz. An diesem Ziel arbeitet aktuell eine rund 50 Mitarbeiter zählende Medigroba-Crew im Innen- und Außendienst.

Kräftig gebaut und erweitert wurde in Balingen auch. Am Stammsitz in der Spessartstraße sind aktuell noch Haupt-

lager, zentrale Auftragsbearbeitung und die Medigroba-Akademie untergebracht. Quasi gegenüber in der Odenwaldstraße wurden in einer ersten Bauphase 2011 und 2012 Werkstatt, Reha-technik, Personalwesen und ein weiteres Lager eingerichtet. Weitere Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sind für dieses und das kommende Jahr geplant.

Neue Ziele

„Strategische Weiterentwicklung“ – bei Medigroba ein Zauberwort mit konkreter Füllung. Vor allem im Geschäftsfeld KidsCare wollen die Medigroba-Verantwortlichen mit weiteren



Funktionsprüfung nach Herstellerangaben bei einem Beatmungsgerät.

Dienstleistungen und Produkten Gas geben. Man sieht hier großes Wachstumspotenzial – in den Bereichen Homecare, MT und Reha gleichermaßen. Medigroba spezialisiert sich hier auf den Sonderbau (Sitzschalen, Orthesen) in Eigenregie und kooperiert ansonsten mit den gängigen Qualitäts-Herstellern.

Im Bereich Kinderernährung und Ernährung generell setzt Medigroba neuerdings auf Hipp als Hauptlieferanten und Nutricia. Allgayer will dies als deutliches Signal verstanden wissen: „Wir setzen jetzt auf Partner, die dem Fachhandel treu sind.“

Wieder mehr nach vorne bringen will Medigroba auch seine Großhandelsaktivitäten – mit Schwerpunkt auf Hygiene- und Homecare-Bedarf. Dabei geht es um mehr als reine Produkte, nämlich auch um damit verbundene Dienstleistungen – speziell zum Thema Hygiene – wie Schulungen, Begehungen etc. Interessante Zielgruppen sind hier aus Sicht von Allgayer (einmal abgesehen von Arztpraxen) öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten sowie Tattoo-Studios.

Als weitere Dienstleistung bietet das Unternehmen seit Kurzem Wartungskonzepte für Altenheime als externer Dienstleister an. Grundlage dafür bilden umsatzabhängige Kooperationsverträge, die u. a. VDE-Prüfungen und Reparaturen abdecken. *wds*

Medigroba in Kürze

- Unternehmensführung – Geschäftsführer: Stefan Allgayer, Vertriebsleiter: Sven Kübler, Innendienstleitung: Stefanie Höke, Außendienstleitung: Ingrid Allgayer.
- Mitgliedschaften: Centramed, CNI (Competenz Netzwerk Außerklinische Intensivversorgung e.V.), Reha-Vital, ZMT (Zentralvereinigung medizin-technischer Fachhändler, Hersteller, Dienstleister und Berater e.V.).

Historie

- 1975: Der Kaufmann Heinz Allgayer und seine Ehefrau Marianne Allgayer gründen einen medizinischen Großhandel in Balingen. Der Schwerpunkt liegt auf der Belieferung von Arztpraxen und Laboren. Das Unternehmen durchläuft eine rasante Entwicklung.
- 1990: Nach dem Tod des Firmengründers Heinz Allgayer übernehmen die Söhne Gerold und Jürgen Allgayer die Geschäftsführung. Das Unternehmen entwickelt sich zum laut Unternehmensangaben „bedeutendsten Spezialversorger in der Region“.
- 1991: Umzug in das Firmengebäude in der Spessartstraße.
- 1996: Stefan Allgayer steigt in die Geschäftsführung ein.

- 2000: Aufbau des Bereiches Home Care. Die Produktbereiche Enterale Ernährung, Wundversorgung und Stomatherapie werden mit individuellen Service- und Dienstleistungen integriert.
- 2001: Ausstieg von Jürgen Allgayer – Gründung einer eigenen Firma.
- 2005: Integration des Bereiches Heimbeatmung.
- 2008: Gründung der Medigroba-Akademie. Ursprünglich wurde das Schulungszentrum von Gerold Allgayer zur internen Ausbildung der Medigroba-Mitarbeiter gegründet. Heute gehört die Medigroba-Akademie zu den überregional anerkannten Fort- und Weiterbildungsinstituten für Pflegekräfte, Ärzte und Therapeuten. Allein 2012 zählte die Medigroba-Akademie rund 700 Teilnehmer.
Short-Link: www.mtd.de/medigroba-akademie
- 2011: Neubau der Werkstätte für den Bereich Medizin- und Reha-technik.
- 16.7.2011: Gerold Allgayer verstirbt plötzlich und unerwartet. Sein Bruder Stefan Allgayer übernimmt die alleinige Geschäftsführung des Familienunternehmens.